

Chris SPRIET

[21.09.2010](#)

Sehr geehrte Herren,

Einige Tage her las ich auf Ihrer Website die Information, die Beziehung hat zum Tode des Johann Grohs, der damals Kriegsfreiwilliger war hier in unserer Provinz West-Flandern.

Vielleicht wird es Ihnen interessieren, zu wissen das Gefr. Grohs gestorben ist in den Gebäuden der Schule, wo ich jetzt (und seit 39 Jahren) als Sprachenlehrer English und Niederländisch lehre.

Damals, und während der Deutschen Besetzung im Grossen Krieg, wurden die Gebäude unserer Schule (und auch einer anderer Schule in der Gegend der meine) gebraucht als Kriegslazarett. In Torhout (damals geschrieben "Thourout") verblieben auch das 213. RIR (Königl. Preussisch Regt.) und das 214. Regt. (vielleicht von Mecklenburg, wenn meine Information dazu korrekt ist).

Falls Sie noch mehr zum Leben, zur militäre Karriere und zum Tod des Johann Grohs wissen oder haben möchten (veilleicht auch Photos, oder Anderes), dann wurde ich davon gerne weiter informiert.

Herzlichen Gruss und gratuliere Ihnen für ein besonders schönes Internet-Projekt!

(Herr) Chris Spriet
Sint-Jozefsinstituut (Schule)
Bruggestraat 23

8820 Torhout

Verzeihen Sie mir bitte, weil mein Deutsch leider wirklich nicht ausreichend ist; ich entschuldige mich für den Fehler, die es in meiner Botschaft zu Ihnen gibt.

[22.09.2010](#)

Lieber Herr Spriet,

ich werde Ihr Angebot an eine Nichte von Johann Grohs, Edith Spaniol, weiter geben. Sie verwaltet sozusagen das Archiv der Familie Grohs. Ich bin sicher, dass es da noch einiges über Johann Grohs gibt, und zwar insbesondere auch deshalb, weil ein Bruder von Johann Grohs, Pastor Nikolaus Grohs (Losheim/ Saarland), sich intensiv um seine Familien- und Dorfgeschichte gekümmert hatte.

Ich hatte auch schon eine Anfrage von Herrn Jan Verdonck aus Torhout, der die Dokumente unserer Homepage nutzen möchte, wogegen Edith Spaniol überhaupt nichts einzuwenden hat. Ich schicke Ihnen seine Anfrage mal nachrichtlich zu.

Danke für Ihr lobenden Worte für unser Internet-Projekt! Das freut uns sehr.

Herzliche Grüße
Lothar Schmidt

Und hier die Anfrage von Herrn Verdonck, die ich bereits positiv beantwortet habe bzw. auf die ich eingegangen bin:

Geehrter Herr Schmidt,

Als Mitglied vom Vorstand des Torhoutschen Vereins für lokale Geschichte schreibe ich Sie an über den im ersten Weltkrieg gefallenen Gefr. Johann Grohs. Vor einigen Jahren veröffentlichte ich in unserem Jahrbuch einen Beitrag über die deutsche Anwesenheit in Torhout während des ersten Weltkriegs. Darin handelte ich auch beiläufig über das hiesige Kriegslazarett.

Neuerdings kam mir Ihre Website zur Kenntnis und darin las ich Ihre Dokumente über die Gefallenen (1914-1918) von Niedersaubach, hauptsächlich Gefr. Johann Grohs (1897-1914), der im Kriegslazarett Torhout gestorben ist. Dazu habe ich nun ein paar Fragen:

1. Würden Sie gestatten dass wir Tatsachen (auf Niederländisch), teilweise auch Fotos bezüglich J. Grohs übernehmen in einem Artikel für unser Jahrbuch? Ich möchte den Fall Grohs auseinandersetzen als ein typisches Beispiel für die Dramatik von jungen Leuten im Krieg.

2. Ein paar Namen sind mir nicht klar: Was bedeutet "Der Hausname ist 'Neip(e?)ler' gegenüber den Burren"? Hausname= Familienname? und Grohs= auch Familienname? Wissen Sie dass das Reserve-Infanterie-Regiment 213 in 1914 auch eine Zeit in Torhout verbracht hat? Am 23 Dez. 1914 kam es hier an. Könnte unser Mann schon dabei gewesen sein? Mir ist auch nicht deutlich welche die Bedeutung ist von 'Zug' in diesem Verband: ist es Synonym für 'Kompanie' oder 'Kolonne'? (Brunnen: M. Tiessen, Königlich Preussisches Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 213). Das Foto vom Grab von J. Grohs mit dem hölzernen Kreuz und dem Mann dabei ist ein Bild vom Torhoutschen Friedhof.

Mit vorzüglicher Hochachtung und Dank im Voraus,

Jan Verdonck

From: Chris Spriet
To: Lothar Schmidt
Sent: Wednesday, September 22, 2010

Subject: Re: Johann Grohs

Lieber Herr Schmidt,

Vielen dank für Ihre Antwort!

Wenn ich auf Ihren Internetsite das Foto des Grabs des J. Grohs in Torhout anschau, komme ich ganz zweifelsohne zu der Konklusion, dasz er beerdigt worden ist auf das Gelände unserer Schule, und zwa nicht im (ehemaligen) Torhoutter Friedhof, wo andere Deutsche Soldaten im 1. Weltkrieg ihre letzte Ruhestelle fanden.

Die richtige Stelle, wo er begraben wurde, ist hinten was uns bekannt ist als "das Vornegebäude" der Schule. Im Foto sieht es wie eine Art Garten oder Park aus. Ich kann Ihnen sagen dasz ich jeden Tag vorbei diesen genauen Platz gehe, wann ich nach meinen Klassen in einem andere Gebäuden gehe. Während den 39 Jahren dasz ich (in meiner Schule) bis heute Lehrer gewesen bin, habe ich das niemals gewusst.

Weil wir, im Freundenverein des In Flanders Fields Museum, der Gedanken am Frieden und Pazifismus propagieren wollen, darf ich Ihnen sagen das dieses, für mich ganz neues, Faktum mich rührt.

Herzliche Grüsse aus Flandern!

Chris Spriet

[22.09.2010](#)

Lieber Herr Spriet!

Ihre Rührung kann ich gut nachvollziehen.

Mir ging es selber so (ich bin 52 Jahre alt), als ich mich eingehender mit dem Schicksal dieser blutjungen Buben aus unserem Dorf beschäftigt hatte. Ich war dabei sehr dankbar, mit meiner Familie (ich habe 2 Buben im Alter von 17 und 20 Jahren) den europäischen Frieden genießen zu dürfen.

Wahnsinn!

Wir hoffen auch, dass der wunderbare Prozess der europäischen Einigung so was wenigstens in Europa nicht mehr zulässt (wobei uns der Balkan ja schon eines Besseren bzw. eines Schlechteren belehrt hat).

Herzliche Grüße
Lothar Schmidt